

Weinfachmann erfährt grosse Ehre

DIELSDORF Peter Kuhn wurde in London für seine Verdienste um den Rieslingwein mit einer Aufnahme in die Riesling Fellowship geehrt. Bis heute gehören nur 20 Persönlichkeiten dem exklusiven Kreis an.

Der Brief kam völlig unerwartet. Das Deutsche Weininstitut lud Peter Kuhn aus Dielsdorf zu einer Ehrung nach London ein. Dort wurde er in den Kreis der Riesling Fellowship aufgenommen. Seit zehn Jahren macht sich Kuhn um die deutsche Leitrebsorte, den Riesling, verdient. «Ich habe, seit ich erwachsen bin, Freude am Wein, und den Riesling finde ich faszinierend, er hat viele Qualitäten», schwärmt er über die Rebsorte, die vor allem entlang des Rheins und der Mosel gedeiht.

Aufgewachsen ist Kuhn in Unterkulm im aargauischen Wynental als Sohn einer Wirtfamilie. Er erlernte den Kochberuf, in der Absicht, den elterlichen Betrieb einmal zu übernehmen. Aber es kam alles anders. Die Weinzeitung «Vinum» schrieb 1984 einen Wettbewerb aus, unter über 3000 Teilnehmenden erreichte Kuhn den siebten Rang.

Dieser Erfolg gab ihm den Anstoss, sich bei 52 Weinhandlungen zu bewerben. Im Auktionshaus Steinfels in Zürich fand er eine Anstellung. 1991 gründete er zusammen mit einem Partner das Weinhandelsgeschäft Boucher-



Peter Kuhn verkauft seine Weine in Dielsdorf. Jetzt wurde er in die Riesling Fellowship aufgenommen. *Bolz/Muter*

ville, ebenfalls in Zürich. Und vor drei Jahren eröffnete der heute 59-jährige Kuhn sein eigenes Weinhandelsunternehmen in Dielsdorf.

«Schlechte» Weine sind selten geworden

Deutsche Rieslingweine sind Kuhns Leidenschaft. Er lobt deren hohe Qualität. Deutsche Weine galten in der Schweiz lange als

kaum geniessbar, weil sie meistens sehr süss daherkamen. Umgekehrt verschmähten die Deutschen Schweizer Weine, sie waren ihnen zu herb und zu trocken.

Die Zeiten haben sich geändert, nicht nur in Deutschland. Weltweit ist die Qualität der Weine in den letzten Jahren beachtlich gestiegen. Es ist heute schwieriger, schlechte als gute Weine zu finden.

An den Anlass vom 25. Januar in der Londoner Vintners' Hall, in der Peter Kuhn für seine Verdienste um den Rieslingwein zusammen mit drei Kollegen aus Belgien, England und der Schweiz geehrt wurde, erinnert er sich gerne: «Es war ein eindrucksvoller Abend. Zuerst gab es eine Degustation von Rieslingsekt, darauf wurden die Gäste zu einem viergängigen Galadiner

eingeladen, in dessen Verlauf die neuen Riesling Fellows bekannt gegeben wurden.» An den Tischen sasssen Persönlichkeiten wie der britische «Weinpapst» Hugh Johnson und die weltweit führende Weinautorin Jancis Robinson.

Snooker als zweite Leidenschaft

Seit 1986 lebt Kuhn mit seiner Familie in Dielsdorf und fühlt sich dort sehr wohl. Im Präsentationsraum, in einer angenehmen Atmosphäre, empfängt und berät er seine Kunden. Für ihn gibt es eine einfache, aber wichtige Regel: «Preis und Qualität müssen stimmen». Überteuerte Prestige-weine findet man bei Peter Kuhn nicht. Und immer wieder lobt er die deutschen Weine: «Die Pinots noirs oxidieren kaum, und Riesling aus einer angebrochenen Flasche schmeckt nach ein paar Tagen eher noch besser.»

Neben dem Wein hat Kuhn eine weitere Leidenschaft. Jede Woche spielt er auf dem Spieltisch, der im Verkaufsraum steht, zusammen mit einem Freund Snooker, eine anspruchsvolle Variante des Präzisionssports Billard. *Olav Brunner*

Der Verkaufs- und Degustationsraum von Peter Kuhn befindet sich an der Früeblistrasse 3a in 8157 Dielsdorf. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag von 14 bis 19 Uhr, Samstag von 10 bis 17 Uhr. Preisliste unter www.peterkuhnweine.ch.